Gegen Franz Weber

Autor(en): **Eichenberger, Corina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erschlossen BiG
MF 537 / 844

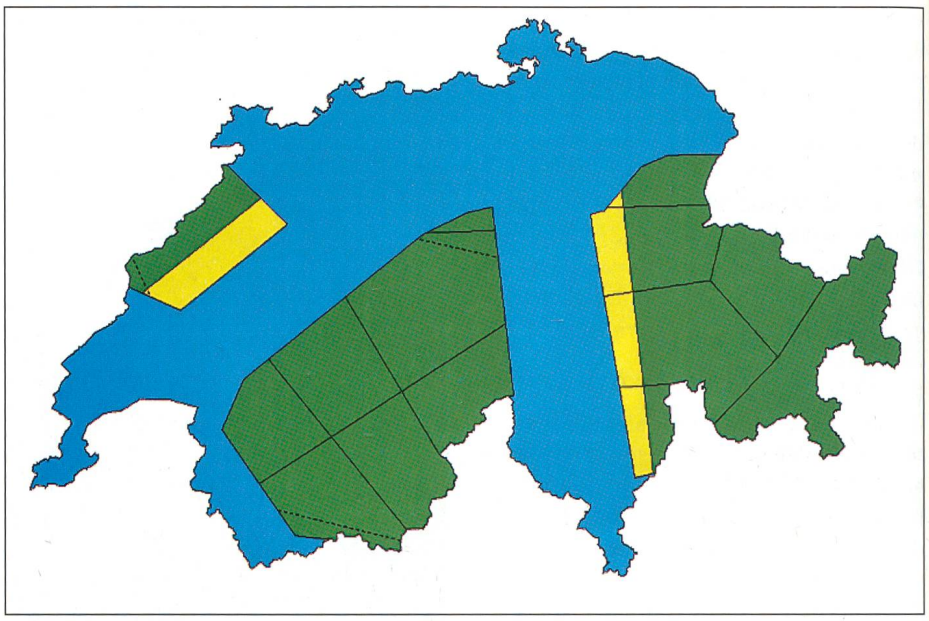
Gegen Franz Weber

Mit der Annahme der Weber-Initiative würde die Schweizer Luftwaffe schlicht und einfach abgeschafft. Die Initiative ist deshalb im Interesse der Landesverteidigung und der Souveränität der Schweiz wuchtig abzulehnen

NATIONALRÄTIN CORINA EICHENBERGER, KÖLLIKEN

Dieser verhängnisvolle Schritt hätte verheerende Auswirkungen auf die Souveränität, Neutralität und Sicherheit unseres Landes sowie auf die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes Schweiz, da wir nicht mehr in der Lage wären, unseren eigenen Luftraum zu kontrollieren und damit unsere Rechte und Pflichten als unabhängiger Staat auszuüben.

Die wenigen Staaten auf der Welt, die keine eigene Luftwaffe haben, müssen ihren Luftraum häufig durch ausländische Armeen kontrollieren lassen. Die drei baltischen Staaten etwa, die über keine eigenen Flugzeuge verfügen, sind gezwungen, durch die NATO mit ausländischen Kampfflugzeugen ihren Luftraum überwachen zu lassen. Dies wäre für ein neutrales Land wie die Schweiz nicht vorstellbar und würde die Sicherheit gefährden.



Die Nutzung des Schweizer Luftraums: Grün (Armee), Blau (zivile Luftfahrt), Gelb (gemeinsame Nutzung). Die Luftwaffe ist jetzt schon eingeengt.

Drehscheibe Europas

Gerade der Schweizer Luftraum gilt im internationalen Flugverkehr als die Drehscheibe Europas. Täglich benutzen Tausende von Flugzeugen unseren engen aber für ganz Europa wichtigen und zentralen Luftraum. Dieser stellt für den Wirtschaftsstandort Schweiz die wichtige, weltweite Anbindung über die internationalen Flughäfen Zürich, Genf, Basel, Bern und Lugano dar und muss durch unsere eigene Luftwaffe kontrolliert werden können. Sie ist unentbehrlich, um einen geordneten und sicheren Ablauf des Luftverkehrs gewährleisten zu können.

Das Neutralitätsrecht wiederum verpflichtet die Schweiz in den Haager Konventionen sogar dazu, den eigenen Luftraum zu kontrollieren und allenfalls zu intervenieren. Dabei ist die Bedrohung aus der dritten Dimension nicht nur auf den klassischen Krieg reduzierbar. Neue Formen des Terrorismus können jederzeit den Luftraum missbrauchen und unsere Bevölkerung grossen Gefahren aussetzen. Man denke nur an Flugzeuge, die von Terroristen mutwillig in Atomkraftwerke, ausgebuchte Fussballstadien oder andere Objekte von nationaler Bedeutung geflogen werden würden! Doch auch im Kriegsfall ist es von grosser Wichtigkeit, im eigenen Luftraum kein Machtvakuum entstehen zu lassen und diesen durch eigene Truppen beherrscht zu wissen. Die Luftwaffe schützt in diesem Fall den Luftraum zu Gunsten der Bevölkerung und der eigenen Truppen am Boden. Ohne sie könnte das Heer nicht operieren, eine Verteidigung unseres Territoriums wäre unmöglich.

Interessanter Luftraum

Im Konfliktfall ist der Schweizer Luftraum durch seine zentrale Lage in Europa, aber auch wegen der aus topographischer Gegebenheit entstehenden Radarschatten interessant. Unsere Unabhängigkeit und Neutralität können wir deshalb nur bewahren, wenn wir bei Konflikten glaubwürdig verhindern können, dass fremde Mächte unseren Luftraum missbrauchen als Ausweichmöglichkeit oder für den Überflug zu fernen Kriegsschauplätzen, sei dies auf dem Balkan, in Afghanistan oder im Irak. Gerade dies hat die Schweizer Luftwaffe erfolgreich sichergestellt während den NATO-Luftschlägen in Ex-Jugoslawien, wo sie im Auftrag des Bundesrates den Überflug der neutralen Schweiz durch Serbien angreifende NATO-Kampfflugzeuge zu verhindern und kontrollieren hatte.

Es ist eine zentrale, nicht delegierbare Kernaufgabe der Luftwaffe, unseren Luftraum zu sichern und die Lufthoheit über unserem Land zu wahren. So wie das alle anderen Staaten dieser Welt auch machen. Das beste Radarsystem oder die modernsten Flugabwehrraketen können Kampfjets nie und nimmer für diese wichtige Aufgabe ersetzen. Da dürfen wir uns keine Illusionen machen.

Corina Eichenberger, Nationalrätin, FDP, vertritt den Kanton Aargau.